

Campustower – Baufeld 80,

AUSLOBER

Garbe Immobilien-Projekte GmbH, 20355 Hamburg, im Einvernehmen mit der Hafencity Hamburg GmbH, 20457 Hamburg und der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, 21109 Hamburg

VERFAHRENSBETREUUNG

claussen-seggelke stadtplaner, 20099 Hamburg

GEGENSTAND DES WETTBEWERBES

Entwicklung eines hochbaulichen Konzepts für einen Büroturm, ein Büroriegelgebäude und ein Wohngebäude auf dem rund 3.800 m² großen Baufeld 80 an der Versmannstraße im Quartier Baakenhafen in der Hafencity Hamburg. Jeder Teilnehmer soll einen Entwurf für das Gesamtareal erarbeiten. Das Preisgericht behält sich vor, mehrere Architekturbüros (Bürogebäude, Wohngebäude) für die Realisierung auszuwählen.

ART DES WETTBEWERBES

Anonymer eingeladenener, einstufiger, hochbaulicher Realisierungswettbewerb. Eingeladen wurden 11 Architekturbüros.

BEURTEILUNGSKRITERIEN

Formalleistungen; Hochbauliches Konzept; Verkehrsplanerische Funktionalität; Nachhaltigkeit; Realisierbarkeit.

BETEILIGUNG

11 Projekte

PREISGERICHTSSITZUNG

11. Dezember 2014

PREISGERICHT

Prof. Arch. Johannes Kister (Vorsitzender), Prof. Arch. Jörg Friedrich, Arch. Karin Loosen, Prof. Jörn Walter (Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Oberbaudirektor), Bodo Hafke (Bezirksamt Hamburg-Mitte, Baudezernent), Fabian von Köppen (Garbe Immobilien-Projekte), Prof. Jürgen Bruns-Berentelg (Hafencity Hamburg), Dirk Kienschferf (SPD-Fraktion), Hans-Detlef Rook (CDU-Fraktion)

VORPRÜFUNG

claussen-seggelke stadtplaner gemeinsam mit Sachverständigen

BEARBEITUNGSHONORAR, PREISGELDER

Jeder Teilnehmer erhält ein Bearbeitungshonorar von € 7.000. Weiters ist folgende Aufteilung der Preise vorgesehen:

- Bürogebäude: 1. Preis: € 18.000, 2. Preis: € 14.000, 3. Preis: € 10.000, Anerkennung: € 4.000
- Wohngebäude: 1. Preis: € 13.000, 2. Preis: € 10.000, 3. Preis: € 7.000, Anerkennung: € 3.000

HafenCity Hamburg, D



Bild: bereitgestellt

Zusammenfassung Beurteilung:

Zu Beginn weist der Vorsitzende darauf hin, dass bei der Beurteilung der Arbeiten öffentliche und immobilienwirtschaftliche Interessen aufeinandertreffen und abzuwägen sind. Er schlägt vor, zunächst die Arbeiten nach ihrer gestalterischen Aussage und nach ihrem Duktus zu beurteilen und sich nicht zu früh in technische Details zu vertiefen. Sobald die Mehrheit der Preisrichter eine engere Wahl getroffen hat, sollten technische, finanzielle und flächenwirtschaftliche Eigenschaften tiefer gehend betrachtet werden. Nach einem kurzen Bericht seitens der Vorprüfung und Zulassung aller Arbeiten durch das Preisgericht stellt der Vorprüfer in einem Informationsrundgang die Arbeiten nacheinander wertungsfrei vor, geht auf markante Ergebnisse der Vorprüfung ein und beantwortet Verständnisrückfragen. Der Vorsitzende erklärt, dass bei der Abstimmung im ersten wertenden Rundgang Arbeiten nur einstimmig ausgeschieden werden können. In der folgenden Grundsatzberatung diskutieren die Anwesenden über Vor- und Nachteile und charakteristische Eigenschaften jedes Entwurfs. Besondere Aspekte der Diskussion sind die Gestaltung der Fassaden im Büro- und im Wohnungsbau, die Gebäudeform und -gliederung sowie die architektonische Haltung und Ausstrahlung der Gebäude. Das Preisgericht entscheidet daraufhin einstimmig, die Arbeit 1034 auszuschneiden. Diese wird durch das Preisgericht beurteilt.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass bei den Abstimmungen im zweiten wertenden Rundgang Arbeiten bei einfacher Stimmenmehrheit ausgeschieden werden können. Das Preisgericht berät nochmals intensiv über die Qualitäten der verbleibenden Arbeiten und die Erfüllung der verschiedenen Anforderungen. Das Preisgericht entscheidet daraufhin mehrheitlich über das Ausschneiden bzw. den Verbleib der Arbeiten im Verfahren mit folgendem Ergebnis: 1030 verbleibt (6:3), 1031 verbleibt (9:0), 1032 verbleibt (7:2), 1033 scheidet aus (1:8), 1035 scheidet aus (4:5), 1036 scheidet aus (1:8), 1037 scheidet aus (1:8), 1038 verbleibt (5:4), 1039 scheidet aus (2:7), 1040 verbleibt (9:0). Anschließend werden

nach kurzer Diskussion folgende Rückholanträge angenommen: Arbeit 1035 (5:4), 1037 (6:3). Die ausgeschiedenen Arbeiten werden beurteilt.

Der dritte wertende Rundgang beginnt. Da kein Beitrag eine überzeugende Gestaltung sowohl für das Bürogebäude als auch für das Wohngebäude zeigt, schlägt der Vorsitzende vor, zwei Gruppen zu bilden und die verbliebenen Arbeiten jeweils für eine engere Wahl zuzuordnen.

Für das Bürogebäude werden die Arbeiten wie folgt in die engere Wahl gezogen: 1030 (8:1), 1031 (9:0), 1032 (5:4), 1035 (5:4), 1037 (6:3), 1038 (0:9) – scheidet aus, 1040 (1:8) – scheidet aus. Nach intensiver Beratung und vergleichender Überprüfung entscheidet das Preisgericht wie folgt einstimmig über die Vergabe der Preise in der Gruppe „Bürogebäude“:

1030: 1. Preis

1031: 2. Preis

1035: 3. Preis

1032: Ankauf

1037: verbleibt ohne Preis in der engeren Wahl

Für das Wohngebäude werden die Arbeiten wie folgt in die engere Wahl gezogen: 1030 (5:4), 1031 (1:8) – scheidet aus, 1032 (6:3), 1035 (0:9) – scheidet aus, 1037 (0:9) – scheidet aus, 1038 (9:0), 1040 (8:1). Nach intensiver Beratung der unterschiedlichen Ansätze entscheidet das Preisgericht wie folgt einstimmig über die Vergabe der Preise in der Gruppe „Wohngebäude“:

1040: 1. Preis

1032: 2. Preis

1038: 3. Preis

1030: Ankauf

Das Preisgericht entscheidet ebenfalls einstimmig, die Ausschüttung der Preissumme entsprechend der Auslobung vorzunehmen. Die Arbeit der engeren Wahl sowie die prämierten Arbeiten werden beurteilt. Das Preisgericht empfiehlt, die Arbeit 1030 für den Büroturm und den Büroriegel sowie die Arbeit 1040 für das Wohngebäude der weiteren Bearbeitung und Realisierung zu Grunde zu legen. Es formuliert die Überarbeitungsempfehlungen für die Arbeiten 1030 und 1040 und hebt abschließend die Anonymität auf.

Verfasserliste:

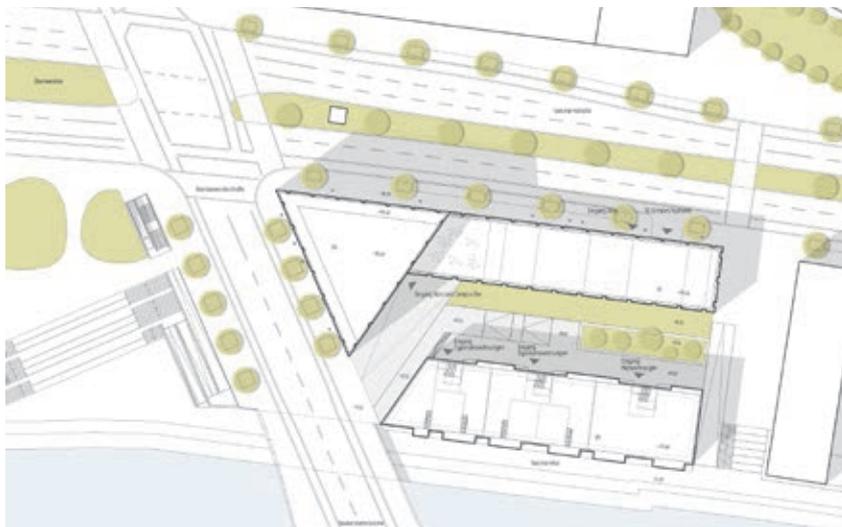
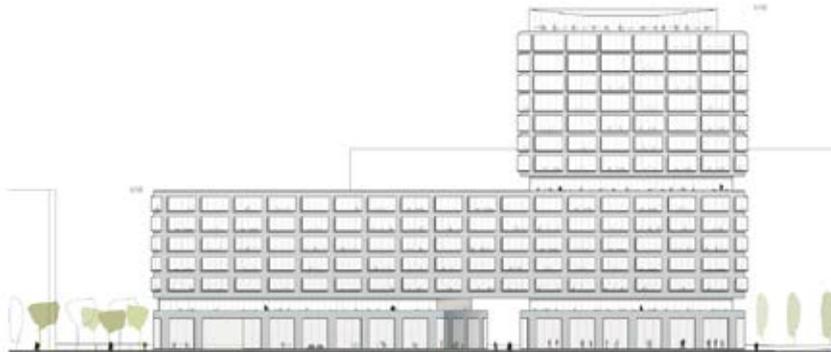
Arbeit 1030: Delugan Meissl Associated Architects, Wien
 • Arbeit 1031: E2A Architects, Zürich • Arbeit 1032: eins:eins architekten, Hamburg • Arbeit 1033: Spine Architects, Hamburg • Arbeit 1034: Tim Hupe Architekten, Hamburg • Arbeit 1035: TRU Architekten, Berlin • Arbeit 1036: Ortner & Ortner Baukunst, Berlin • Arbeit 1037: zanderroth architekten, Berlin • Arbeit 1038: Eike Becker Architekten, Berlin • Arbeit 1039: Hadi Teherani Architects, Hamburg • Arbeit 1040: sop Architekten, Düsseldorf

Delugan Meissl Associated Architects

Wien

1. Preis
Bürogebäude / An-
kauf Wohngebäude

Arbeit 1030



Projektbeurteilung:

Die ruhige Grundhaltung und elegante Leichtigkeit der Bürofassadengestaltung werden einhellig positiv bewertet. Die Taillierung des Büroturms erzeugt eine eigenständige und gut ablesbare Gliederung des Ensembles, die interessante neue Proportionen entstehen lässt. Die Ausbildung einer durchlaufenden Basiszone bildet einen angemessenen „Fuß“ für das Gebäude und stellt eine schlüssige städtebauliche Lösung der Raumkante dar. Die plastische Gestaltung durch die hervortretenden Fensterkästen überzeugt ebenfalls, Vertreter des Preisgerichts zeigen sich aber auch skeptisch, ob die in den Visualisierungen vorgestellte Leichtigkeit und Transparenz innerhalb des Budgets erreichbar ist. Die Grundrisse des Turmbaukörpers erreichen eine hohe Flächeneffizienz, die Aufteilung der Einheiten und die vorgeschlagenen Gemeinschafts-WCs entsprechen aber noch nicht den Vorgaben des Auslobers. Im Wohnungsbau wird eine attraktive Zonierung der Wohneinheiten angeboten, die mit einem markanten Fassadenthema kombiniert wird. Das Gebäude erhält damit eine eigenständige, unverwechselbare Erscheinung. Die Realisierbarkeit im Kostenrahmen wird jedoch insbesondere im geförderten Wohnungsbau stark angezweifelt.

Empfehlungen:

Die Perspektive lässt in ihrer Filigranität vor allem an den Eckpunkten noch viele Fragen an die technische Durchführbarkeit offen. Für eine Realisierung ist die technische Machbarkeit innerhalb des Budgets ohne Verlust der gezeigten ästhetischen Qualität entscheidend. Aus Sicht der Bauherren muss für die geschlossenen Fassadenfelder auch in der Horizontalen unter Beachtung des in der Auslobung vorgegebenen Glasanteils ein geeigneteres Material vorgeschlagen werden.

Steckbrief:

Delugan Meissl Associated
Architects
Gegründet 1993
Büro in Wien
www.dmaa.at

E2A Architects

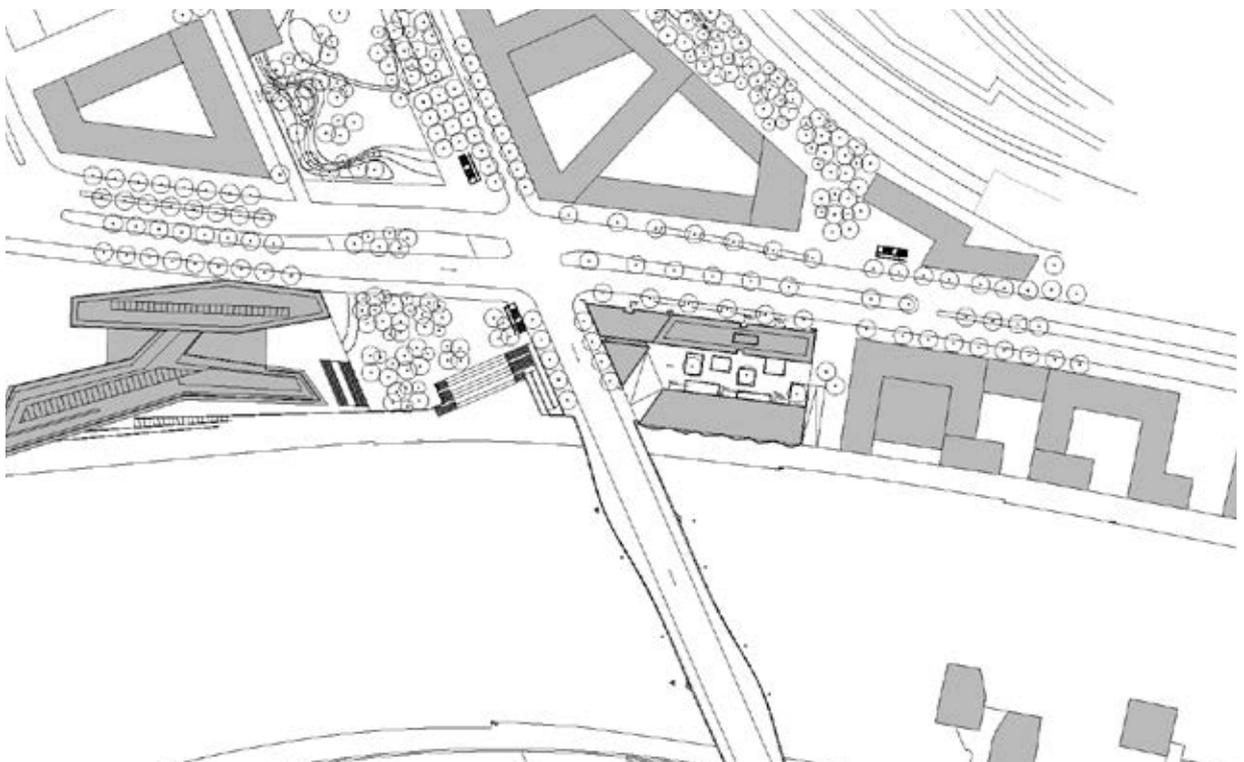
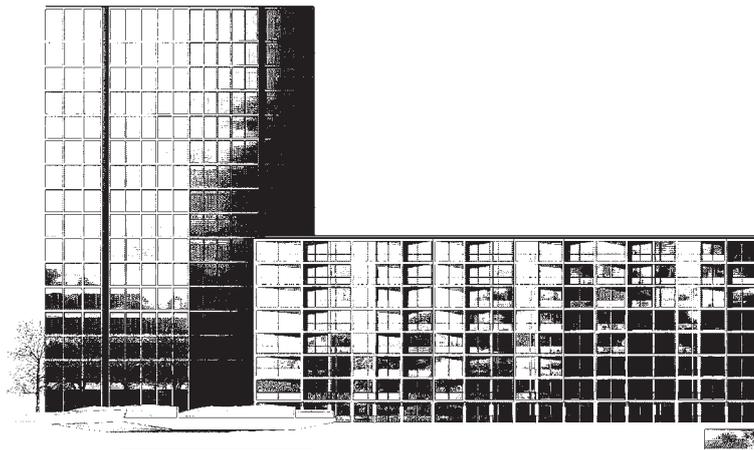
Zürich, CH

2. Preis Bürogebäude

Arbeit 1031

Projektbeurteilung:

Die Verfasser schlagen eine ruhige und sehr zurückhaltende Fassadengestaltung vor, die für alle Baukörper verwendet wird. Die Rasterfassade ist dabei zwar einfach zu realisieren, erfordert aber eine sehr sorgfältige Detaillierung. Als interessanten Ansatz hebt das Preisgericht die Idee hervor, durch die senkrechten Einschnitte die dreieckige Turmform auf besondere Weise zu betonen und dabei gleichzeitig elegante schlanke Proportionen zu erzeugen. Die Grundrisse wirken allerdings sowohl im Bürogebäude als auch im Wohnungsbau als zu wenig effizient. Der Vorschlag, an Stelle einer Brüstung einen Sturz zu realisieren, ist aus der Sicht des Nutzers nachteilig. Das Fassadenmotiv des Wohngebäudes nach Süden kann das Preisgericht nicht überzeugen, die abgeschrägten Balkone bieten zu wenig nutzbare Fläche.



TRU Architekten

Berlin, D

3. Preis
Bürogebäude

Arbeit 1035



Projektbeurteilung:

Die Fassadengestaltung des Bürogebäudes wird von den Preisrichtern unterschiedlich bewertet. Die feingliedrige, elegant wirkende Fassade fasst den Turm und den Riegel gut zusammen. Für die Zusammenfassung mehrerer Geschosse und die Abbildung geschoßübergreifender Strukturen nach außen ist der Turm jedoch zu niedrig und das Preisgericht ist der Auffassung, dass dieses Motiv bei einem höheren Turm besser wirken würde. Im Hinblick auf den Nutzer kann die Lisenengestaltung nicht überzeugen, da der freie Blick nach rechts und links stark eingeschränkt wird. Der Wohnungsbau wirkt in seiner Grundrissgestaltung zu schematisch und in den durchlaufenden Fassaden zu massiv. Hier werden gliedernde Strukturen und gestalterische Akzente vermisst.



sop Architekten

Düsseldorf, D

1. Preis
Wohngebäude

Arbeit 1040



Projektbeurteilung:

Der Beitrag verwendet zwei klar unterschiedene Herangehensweisen an die beiden Baukörper. Das Bürogebäude und der Turm werden mit einer durchlaufenden, schuppenartigen Fassade überzogen, die dem Gebäude einen hohen Wiedererkennungswert im Stadtraum sichert. Durch die auskragende Form im Grundriss wird der Riegel noch weiter akzentuiert, die Geste wird von Teilen des Preisgerichts aber auch als beliebig bewert-

tet. Der Wohnungsbau ist im Gegensatz hierzu betont schlicht gestaltet und nicht nur in der Gesamtgestaltung sondern auch in der Detaillierung gelungen. Die Grundrisstypologie entspricht präzise der Vorgabe. Hinsichtlich der Kostenangaben scheint der Wohnungsbau im vorgegebenen Kostenrahmen umsetzbar. Der auskragende Balkonbereich im Westen hebt das Gebäude aus seiner Umgebung angenehm ab. Die Nordfassade ist jedoch überarbeitungswürdig, da die schmalen Fensterformate der Nutzung nicht angemessen sind.

Empfehlungen:

Die Nordfassade bedarf einer Überarbeitung im Hinblick auf die Fenstergößen mit dem Ziel einer Verbesserung der Belichtung und auch der Optimierung der Blickwinkel. Die Auskrugung des Gebäudes über die Baugrenze bzw. Grundstücksgrenze nach Süden bzw. Südosten muss auf Konformität mit dem Bebauungsplan geprüft werden. Hier ist zu prüfen, ob die Auskrugung städtebaulich schlüssig begründet werden kann. Die Qualität der Erdgeschoßwohnungen soll v.a. im Hinblick auf die natürliche Belichtung überprüft und ggf. optimiert werden. Es ist nachzuweisen, dass die angestrebte gestalterische Grundidee noch vermarktbar Wohnheiten bieten kann.



Steckbrief:
sop Architekten
Gegründet 2010
Büro in Düsseldorf
www.sop-architekten.de

eins:eins architekten

Hamburg, D

2. Preis
Wohngebäude /
Ankauf Bürogebäude

Arbeit 1032



Projektbeurteilung:

Das Turmgebäude ist im Vergleich einzigartig und erzeugt auf einfache Weise zusätzliche Nutzflächen. Die dominante Form wäre jedoch als solitärer Baukörper wirkungsvoller und kann im fugenlosen Übergang zum

Büroriegel nicht überzeugen. Der Sockelbereich ist der Figur in den Turmobergeschoßen nicht angemessen. Die abwechslungsreiche Gestaltung der Turmfassaden verbindet geschickt verschiedene Motive und unterstreicht die emblematische Wirkung der architektonischen Grundidee. Die bodentiefen Fenster in Verbindung mit bündigen

Geschoßdecken führen allerdings zu Problemen im vertikalen Brandüberschlag und bedingen vermutlich eine aufwendige Fassadensprinklerung. Der Wohnungsbau wird durch einen Einschnitt schlüssig gegliedert und fügt sich in die Umgebung ein. Die Grundrisse wirken jedoch zu gleichförmig für die unterschiedlichen Wohnformen und Lagen der einzelnen Einheiten. Gestalterisch passen das Wohngebäude und das Bürogebäude jedoch weniger zusammen und stehen zu unvermittelt nebeneinander.



Eike Becker Architekten

Berlin, D

3. Preis
Wohngebäude

Arbeit 1038



Projektbeurteilung:

Die Verfasser schlagen zwei sehr unterschiedliche Baukörper vor, die unterschiedliche Vorzüge aber auch Schwierigkeiten besitzen. Die Fassade des Büroturms wird als formalistisch und kulissenhaft bewertet und wird vermutlich nicht den vorgegebenen Kostenrahmen einhalten. Dies steht im Widerspruch zu den übersichtlich strukturierten Grundrissen der Büronutzungen. Der Wohnungsbau wird von einem einfachen aber signifikanten Motiv des Erkers geprägt, der interessante Akzente in einer zurückhaltenden Fassadengestaltung markiert. Die Grundrissgestaltung scheint hier allerdings etwas schematisch und die Wohnungen wirken schlauchartig. Die zurückgesetzten Erdgeschoßwohnungen stützen das Motiv der Leichtigkeit der Fassaden, sie erscheinen aber nicht ausreichend belichtet.

